



**Liebe Leserinnen,
liebe Leser,**

Wenn man die letzten 7 Monate an seinem inneren Auge vorbeiziehen lässt, so ist das Jahr 2020 ganz anders verlaufen, als es geplant war. Der Vorstand der Stiftung beschloss am 28. Februar noch einen Wirtschaftsplan, der sowohl in den Einnahmen wie in den Ausgaben völlig über den Haufen geworfen werden musste.

Die Radtour „Mit Glauben zum Ziel“ wurde im April zunächst abgesagt, weil die Konfirmationen für September 2020 terminiert werden mussten. Die Kollekten in den regelmäßigen Gottesdiensten und bei den Konfirmationen brachen stark ein, da weniger Gottesdienste mit weniger Besuchern stattfanden. Der Stiftungsabend am 7. November 2020, bei dem der Knabenchor ein Benefizkonzert für die Stiftung geben wollte, muss leider ausfallen.

Bei allen negativen Nachrichten kann man stehen bleiben, wenn man nicht durch die andere Brille schaut – nämlich die der Dankbarkeit über so viel Kreativität und Einsatz von verschiedenen Sponsoren und Mitarbeitern unserer Gemeinde.

So gab es zwei Radfahrer, die auf eigene Initiative an einem Samstag im Juli die Strecke von Winterberg bis Hösel zurücklegten. Diese Aktion wurde in der Whatsapp-Gruppe der Radfahrer veröffentlicht. Beifall gab es für die Aktiven in Form einer Spende an die Stiftung Kinder- und Jugendarbeit. Ein herzliches Dankeschön!

Andere Radfahrer überraschten mit der Idee, anstelle der „Tour de Ruhr“ am 19. September 2020 eine „Acht“ um Hösel zu fahren. Kurzfristig schloss sich eine Gruppe von Interessierten an und organisierte Route, Wegweiser und Imbiss für die Aktiven. Nach einer guten Stärkung beim Frühstück hinter dem Gemeindehaus und mit dem Segen unseres Gottes startete das Team am Samstagmorgen zu einer Runde von 65 km in Richtung Heiligenhaus. Am Mittag gab es wieder eine Stärkung in Hösel, sodass die Radfahrer gut gerüstet die letzten 35 km zurücklegen konnten. Das traditionelle Grillen am Ende des Tages wurde wieder von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vorbereitet.

Kinder und Jugendliche werden in der Adventszeit von Haus zu Haus gehen und adventliche Musik unter der Leitung von Sonia Singel-Roemer vortragen. Vorgesehen ist zunächst Dienstag, der 8. Dezember. Alle Interessierten werden gebeten, sich im Gemeindeamt telefonisch unter 02102/96910 oder per Email unter gemeindebue-ro@evkirche-hoesel.de zu melden. Bitte hinterlassen Sie Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer, damit wir eine geeignete Uhrzeit verabreden können.

Für die vor uns liegenden Monate wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Geleit bei allem Tun, Gesundheit und Zuversicht in schwierigen Zeiten.

Mit lieben Grüßen
Bärbel Fischbach

Tagesprophet Kiel



„Phantastische Höseler“ und wo sie zu finden sind.

Der „Tagesprophet Kiel“ gibt einen kleinen Einblick.

25.07.2020

Alle phantastischen Tierwesen werden langsam unruhig. Das merkt man an den Geräuschen, die lauter werden. Das Ziel nähert sich schon! Dann geht es an den Aufbau der neuen Behausungen. Das Wetter hält auch. Einem trockenen Aufbau steht nichts mehr im Wege...

Wo waren nochmal die Zauberstäbe? Na gut, dann doch von Hand!

Einige Zeit später...

Quasi „wie aus Zauberhand“ ist ein neues Dorf entstanden.

Und dieses Dorf hat so manche Annehmlichkeiten zu bieten...

Auch der überdachte Marktplatz mit den Sitzgelegenheiten wird bereits gut angenommen und frequentiert.



Das ganze Wutscheln und Wedeln mit den Zauberstäben war doch schon anstrengend! Aber die Küche hat verbrauchte Energie zurück gebracht. Für heute Abend verabschieden wir uns... Um 22:15 Uhr gibt es eine Andacht, gefolgt von einem Besuch im Dusterwald.

Verantwortung

Verantwortung. An sich ein großes Wort. Trotzdem wird es meistens kleiner genommen als es ist. Früher dachte ich, Leute, die sagen, sie tragen die Verantwortung, tun sonst nicht viel und sind einfach nur faul. Sie drücken sich vor der Arbeit und wollen überall rumgucken und sich amüsieren. Doch inzwischen habe ich gelernt, dass Verantwortung deutlich mehr ist. Man muss planen, auf Material achten und Notfalloptionen mit einberechnen. Und das klingt jetzt auch einfacher als es ist. Ich will nicht wissen wie viel Arbeit Bernd schon in Freizeiten reingesteckt hat. Und noch viel wichtiger: Man muss Konsequenzen tragen. Denn jeder trifft irgendwann Fehlentscheidungen. Niemand ist unfehlbar! Und wenn es dann so weit ist, muss man gucken, wie man die Situation rettet. Andererseits kann man auch zufrieden sein, wenn alles genauso läuft wie geplant. Dann hat man alles richtig gemacht.

Aber ich habe noch zwei andere Sachen gelernt, als ich älter wurde:

Die 1. Sache: Nicht nur Betreuer, Gruppenleiter, Sporttrainer etc. tragen Verantwortung. Ebenso die Teilnehmer. Wenn man als Teilnehmer aus der Reihe tanzt, macht man jedem das Leben unnötig schwer. Und das muss man nicht machen. Man kann auf simple Dinge achten, wie keine unnötigen Risiken eingehen, seine Dienste einhalten, auf Betreuer hören und darauf achten, wann die Grenze zwischen Spaß und Ernst überschritten ist. So hat jeder etwas zum Gelingen einer solchen Freizeit beizutragen.

Und die 2. Sache: Man kann sich das mit der Verantwortung leichter machen, indem man sie teilt. Es gibt einen Grund, warum hier sechs Betreuer sind und auf jeder Aktion mindestens zwei dabei sind: Es ist entspannter! Man kann sich aufeinander verlassen. Und so macht das Ganze auch mehr Spaß. Denn alleine Verantwortung für eine große Gruppe tragen stresst und für Stress geht niemand auf eine Freizeit. Also ist es am besten, wenn jeder auf den anderen achtet und hilft, wo er kann.

Jörn (17 J.)

26.07.2020

Das Wetter stellt uns vor Herausforderungen. Der Tagesplan wird den Witterungsverhältnissen angepasst. Zwischen Schwimmen gehen in der Ostsee und Trockenlegen des eigenen Zelt es ist heute alles drin!

Beim Kennenlernen kommen wir uns schnell näher. Erstaunliche Entdeckungen treten zu Tage, obwohl man ja eigentlich die beste Freundin ist...



27.07.2020

Heute erkunden die jungen Zauberschüler ein bisschen ihre neue Umgebung. Hierzu wandern sie entlang der Küste zum kleinen Leuchtturm.



28.07.2020

Auch schon vor dem Frühstück sind manche der phantastischen Tierwesen bereits aktiv mit dem SUP auf dem Wasser unterwegs. Andere hingegen schlafen noch...



Aus diesem Grund wird es heute sportlich und die jungen Hexen und Zauberer erproben sich an der Vorstufe zu Quidditch: Intercross ist Neuland für alle.

... und auch der erste (Aus)flug auf den drahtigen Hippogreifen gelingt bei gutem Wetter.



29.07.2020

Heute steht bei sehr wechselhaftem Wetter ein Besuch in der Winkelgasse (Kiel) an. Dabei wurden neue Zauberumhänge und anderes wichtiges „Schulmaterial“ besorgt. Der Küchendienst hat neben dem normalen Essen noch 2 Kuchen gezaubert und für die ganze Gruppe gespült...

Lagerfeuer und eine bis drei Runden Werwölfe mit der ganzen Gruppe lassen den Tag ausklingen.



Die Kennlernphase ist abgeschlossen und alle Zauberschüler sind gut in der Gruppe angekommen. Es soll sogar erste Kontaktaufnahmen zwischen den Geschlechtern geben, so munkeln zumindest die alten Gemäuer von Hogwarts... Es bleibt also spannend!

ein Brandzauber angewendet, um die Stimmung hoch zu halten...

01.08.2020

In Vorbereitung auf das Bergfest am Abend, das die Hälfte der Freizeit markiert, werden meditativ Kerne gepickt. Die Tagesempfehlung der Redaktion: Burger mit Melone

30.07.2020

Die phantastischen Tierwesen werden gleich schwindelnde Höhen erklimmen... Und natürlich gibt es vorher eine fachkundige Einweisung.



31.07.2020

Ein anstrengender Tag am Strand in der Sonne klingt aus. Gleich wird

Das Bergfest ist ein voller Erfolg!

Moderiert von Ole und Vivien wird ein buntes Programm dargeboten, was keine Wünsche offenlässt! Highlights sind die beiden Theaterstücke. Innerhalb eines Tages wurden sie einstudiert und schon am selben Abend uraufgeführt!

In den Rollen legen die phantastischen Tierwesen ihre Scheu ab und beweisen ihr Schauspielertalent!

Warum aber Hannah immer eine gute Wahl ist oder Thore eine Cola-Flasche mit einem Blatt Papier öffnen möchte, entnehmen Sie bitte der Sonderausgabe der Kieler News! Oder lassen es sich zu Hause erzählen...

Die Andacht war so gut, dass zwei Tierwesen während ihr eingenickt sind...

02.08.2020

Sogar in diesen Zeiten geschehen noch Zeichen und Wunder! Gleich geht die ganze Gruppe in den Gottesdienst! Die Gemeinde hier vor Ort hat uns nämlich Tische und Bänke ausgeliehen und das wurde so positiv bewertet, dass der Lager Rat es für selbstverständlich hält als DANK in den Gottesdienst zu gehen. Und das ohne Frühstück! Nach dem Gottesdienst und dem anschließenden Frühstück steht dann ein Ausflug nach Haitabu auf dem Programm.



Alle Tierwesen sind wohlauf und guter Dinge. Wir freuen uns auf die zweite Woche.



03.08.2020

Da Quidditch ein hochkomplexes Spiel ist, bei dem sowohl Koordination als auch Gleichgewicht gefragt sind, bereiten sich einige in einem Surf-Schnupperkurs auf die bevorstehende Saison vor und erlernen gleichzeitig den Umgang mit Kelpies, Wassergeister in Pferdegestalt.

Der andere Teil der phantastischen Tierwesen arbeitet an der Grundlage Ausdauer und will heute mit dem Drahtesel oder besser noch den Thestralen rund um die Kieler Bucht bis nach Laboe kommen. Hoffentlich reicht dann das Essen heute Abend, nach so viel Betätigung...

Tipp des Tages: Schokostreusel auf Bratkartoffeln mit einem Hauch von Muskat.



04.08.2020

#Eilmeldung#

Das Zaubereiministerium ist gefallen!

Alle 6 Zaubereiminister sind gestern Nacht ihres Amtes enthoben worden! In einem letzten feierlichen Akt wurde das magische Zepter um Mitternacht an Julius (den inoffiziellen Sprecher des Schattenkabinetts) übergeben. Eine seiner ersten Amtshandlungen war es, alle ins Bett zu schicken. Aber zuerst mussten alle Stühle und Bänke von der Feuerstelle zurück ins Aufenthalts-Zelt geräumt werden und das Feuer fachgerecht gelöscht werden!



Die neue Regierung, bestehend aus Jörn, Ole, Jana, Vivien und Julius wird heute durch den Tag führen, mit allen Rechten und Pflichten! Die abgesetzten alten Zaubereiminister befürchten, entweder nach Askaban verdammt zu werden oder zu Strafdiensten in die Küche zu den Hauselfen verbannt zu werden...

Aus den Archiven in Hogwarts ist zu erfahren, dass es so eine Zepter-Übergabe schon seit Dekaden nicht mehr gegeben hat und sie nur möglich ist, wenn es eine gute, homogene Gruppe ist, die in der Lage ist, auf die Belange aller zu schauen.

Gespannt sind wir vor allem auf die Frage: „Was wird es heute Abend zu essen gehen?“ und „Wie wird die selbstgeschriebene Andacht von Jörn?“. Natürlich halten wir sie auf dem Laufenden...

05.08.2020

Heute geht es für die ganze Gruppe in die Kammer des Schreckens, wobei insbesondere 3 Zauberschüler ihren inneren Basilisken überwinden müssen...

Und einem älteren Zauberlehrer können wir sogar ein Lächeln aufs Gesicht zaubern.



06.08.2020

Neben der Tagung des Lagerrates stellen sich die Zauberschüler heute dem Trimagischen Turnier:

Die erste Aufgabe besteht darin, bei Quidditch auf dem Boden (und mit nur 1 Ball) zu glänzen.

Bei der zweiten Aufgabe stehen die Zauberschüler Drachen gegenüber, wobei sich Julius als besonders widerstandsfähig zeigt...

Die letzte Aufgabe erweist sich als besonders knifflig, da sie Extrem-Chillen an sandigen Ufern beinhaltet.

Alle Zauberschüler meistern die Aufgaben mit Bravour und tun sich als würdige Jungmagier hervor.



Zuhause

Was ist Zuhause eigentlich? Die meisten werden sagen: „Ist doch klar! Das ist da, wo du wohnst.“ Natürlich ist es da, wo du wohnst. Aber ich denke, es ist noch viel mehr. Zuhause ist viel mehr da, wo deine tiefsten Wurzeln verankert sind, da wo du dich wohl und geborgen fühlen kannst. Wo du hingehst, wenn du Sorgen oder Probleme hast, wo du deine Liebsten jederzeit finden kannst. Aber das machen wir uns nicht wirklich klar.

Alle sagen immer: „Zuhause ist doch voll langweilig.“ Aber das stimmt nicht. Wenn man mal genauer über Zuhause nachdenkt, wird einem klar, wie schön und gut man es eigentlich hat. Auch wenn da der ganze Stress und Alltag ist. Das wird besonders deutlich im Lukas Evangelium Kapitel 15, Vers 11-32 bei der Geschichte des verlorenen Sohns. Man kann sich auch eine Pause nehmen wie Urlaub oder Wochenenden. Irgendwann wird man jedoch merken, dass einem Zuhause fehlt. Dann freut man sich endlich wieder, Zuhause zu sein und nach ein oder zwei Tagen beginnt alles wieder von vorne. Doch diese Rückkehr sollten wir nicht als langweilig auffassen, sondern viel mehr als einen kleinen Neuanfang, um Ideen oder Gedanken aus der Pause umzusetzen. Deshalb sollten wir uns auf Zuhause freuen und dass wir endlich wieder in die Arme unserer Liebsten fallen können.

Wincent (13J.)

07.08.2020

Da die Bannzauber langsam nachgelassen haben und zu viele Muggel der Nähe sind, muss das Camp ganz ohne Magie in Handarbeit abgebaut werden. Alle Jungmagier sind fleißig und freuen sich nach einer tollen Teilnehmerandacht gestern Abend zum Thema „Zuhause“ darauf, nach Hause in ihre vertraute Umgebung zu fahren.

Nun heißt es Abschied nehmen von der schönen Kieler Bucht!

Die phantastischen Tierwesen nehmen noch eine Mahlzeit in der Winkelgasse ein, bevor sie am Lagerfeuer die Ereignisse und Abenteuer der letzten 14 Tage Revue passieren lassen. Melancholie und Abschiedsschmerz breiten sich aus und die Freude auf das eigene Bett...



08.08.2020

Ein Zauberer kommt nie zu spät, er trifft genau dann ein, wenn er es beabsichtigt.

Reale Ankunftszeit 6:23 Uhr. Mit einmal gerade strecken und entfalten der eingeschlafenen Gliedmaßen und dem üblichen Toilettengang sind wir pünktlich um 7 Uhr so weit, dass wir ausladen können.

Und hiermit verabschiedet sich der Tagesprophet für eine Weile.

(Tagebuch der Jugendfreizeit 2020 im Harry-Potter-Stil)

Phantastische Hoeseler – und wo sie zu finden sind!

Oder – die Freizeit, die es eigentlich nicht hätte geben dürfen!

Die Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf uns alle, auch auf die Kinder- und Jugendarbeit. Spielen ohne sich nahe zu kommen, Kontaktbeschränkungen, viele Hürden, eine Menge Regeln und eine gehörige Portion Unsicherheit machte sich beim Thema

„Jugenderholungsmaßnahme“ breit. Geplant war eine Reise nach Slowenien auf den schönen Campingplatz Ankaran in der gleichnamigen Stadt nur 30 km von Triest entfernt.

Schnell wurde im Frühjahr klar, dass es diese Reise nicht geben konnte. Und dies löste bei den Jugendlichen lange Gesichter aus. Wieder eine Absage – genau wie die Absage des Abiballs, die Absage der Zeugnisausgabe für die Schulabgänger, und und und...

Ein unermüdliches Betreuersteam und ein Presbyterium mit Herz und Mut stellten dann doch noch die Weichen für eine innerdeutsche Freizeit. Denn dank der Kinder- und Jugendstiftung und der Ev. Kirchengemeinde Hoesel sind in den letzten Jahren die Materialien (Küchenzelt, Aufenthaltszelt, Sonnensegel, Jurten etc.) für Freizeiten so aufgestockt worden, dass die Jugendfreizeit fast autark stattfinden konnte.

So wurden also innerhalb kurzer Zeit Campingplätze angeschrieben, Hygienekonzepte erarbeitet und alles dafür getan, dass es noch eine Jugendfreizeit geben konnte.

Ein Autohaus in unserer Nähe ließ es sich nicht nehmen, die Freizeit mit einem kostenfrei zur Verfügung gestellten Bully zu unterstützen.

Doch die größte Überraschung waren die Jugendlichen selbst. Einmal auf dem Jugendcampingplatz Falkenstein in der Kieler Bucht angekommen, trotzten sie dem Ostseewetter und fanden sehr schnell als Gruppe zusammen. Zwei Wochen Jugendfreizeit waren wie zwei Wochen Gottesdienst. Das sage ich als Jugendleiter! Teilen, Gemeinschaft leben und christliche Werte im Spiel und im Leben erfahren – das war das Programm der Jugenderholungsmaßnahme.



Drei Jugendliche, die zum ersten Mal mit auf Freizeit gefahren sind, trauten sich eine eigene Andacht vor der Gruppe zu halten. Zwei Beispiele lesen Sie in den Textkästen. Sie sind hundertprozentig authentisch!

- Wenn die Gruppe so gut funktioniert, dass sie einen ganzen Tag ohne Betreuersteam organisiert und gestaltet,
- Wenn die Gruppe entscheidet, ohne Frühstück in den Gottesdienst zu gehen, weil die Gastgemeinde uns ihre nagelneuen Bierzeltgarnituren ausgeliehen hatte,
- Wenn sich eine 15-Jährige im Gottesdienst taufen lässt,
- Wenn sich 17-Jährige mit 13-Jährigen unterhalten und ihre Freizeit gemeinsam gestalten,

dann weiß man, wie freundlich der Herr ist und wie wichtig Jugendfreizeiten sind!

Diakon Bernd Rohr

Impressum:

Herausgeber:

Stiftung „Kinder- und Jugendarbeit“ Bahnhofstr. 175, 40883 Ratingen;
Email: vorstand@stiftung-hoesel.de; Internet: www.stiftung-hoesel.de;
IBAN DE50 3506 0190 1010 4540 22 (KD-Bank eG Dortmund);

Redaktion: Elke Mothes, Bärbel Fischbach, Dirk Klare; **Grafik:** Carolin Hetzel